

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten!

Predigt von Pfarrer Oliver Dürksen

Heiden, 8. März 2015

2. Mose 20,16

Du sollst gegen deinen Nächsten nicht als falscher Zeuge aussagen.

Das neunte Gebot spricht im Kern die Lüge und den daraus entstandenen Schaden an. Dieser wird aber nicht dadurch abgewendet, dass man die Wahrheit sagt. Man kann damit nämlich bewusst dem Nächsten Schaden zufügen. Im weitesten Sinne umfasst das neunte Gebot sowohl Absicht als auch Folge all dessen, was wir mit unserer Zunge anrichten.

Im *ersten* Punkt der heutigen Predigt wollen wir uns anschauen, wie Lüge und Wahrheit in der Bibel verstanden werden. Im *zweiten* Punkt geht es dann um die Bedeutung des neunten Gebotes. Und im *dritten* Punkt wollen wir das neunte Gebot als Messlatte an unser Leben legen und uns einer Selbstprüfung unterziehen, ganz nach dem Motto Davids: „*Herr, erforsche mich und sieh ob ein Weg der Mühsal bei mir ist.*“¹

Lüge und Wahrheit in der Bibel

Der Begriff „Lüge“ bedeutet im Alten Testament ganz allgemein „nicht die Wahrheit sagen“. Wenn jemand beispielsweise einen gefundenen Gegenstand als den eigenen bezeichnet, hat er gelogen.²

Im Alten Testament gibt es aber noch einen weiteren Bereich, der unter die Kategorie „Lüge“ fällt. Das ist der ganze Bereich des Götzendienstes, der Wahrsagerei und der falschen Propheten. Zu Gott zu kommen, wäre zur Wahrheit zu kommen und von Gott wegzuführen, ist in die Irre zu führen und somit Lüge.

Deshalb werden falsche Propheten im Alten Testament der Lüge bezichtigt, denn sie führen von Gott weg. Der Prophet Habakuk nennt die falschen Propheten sogar Lügenlehrer.³ Jeremia nennt Götzenbilder eine Lüge, und Wahrsagerei stellt er mit Lügengesichten auf eine Stufe.⁴

Diese harte Linie wird im Neuen Testament weitergeführt. Jesus nennt Satan „Vater der Lüge“⁵. Bereits im Garten Eden erwies sich Satan als raffinierter Lügner, der mit seiner Lüge Eva und durch Eva auch Adam zur Sünde verführte.⁶ Auch heute noch tischt uns Satan eine Lüge nach der anderen auf.

Z.B. gaukelt er uns vor, dass *Geld* Sicherheit gibt. Es dauert auch nicht lange, und schon sind wir der Habsucht verfallen. Wir wollen immer ein bisschen mehr und dann noch mehr und noch mehr. Schließlich soll unser Lebensabend abgesichert sein.

Eine zweite Lüge, die uns der Teufel vor die Augen schmiert, ist, dass *Macht* und *Ehre* glücklich machen. Mein Einsatz und Engagement sind in der Firma gefragt. Das Lob meines Chefs bedeutet mir alles. Schließlich will ich die Karriereleiter aufsteigen.

Eine dritte Lüge, die uns der Teufel vorgaukelt, ist, dass das *Aussehen* das wichtigste ist. Kalorienarme Ernährung, Diäten um Diäten, Sport usw. geben in unserem Leben den Ton an. Wir machen unseren Wert von unserem Aussehen abhängig.

All das und noch vieles mehr sind Lügen des Satans, denen wir auf den Leim gehen. Wir lassen unsere Augen blenden und machen Nebensächlichkeiten zu Hauptsachen in unserem Leben. Wir suchen den wahren Sinn und die wahre Freude im Leben. Stattdessen werden wir in die Irre geführt.

Wie anders ist da doch die Wahrheit! Sie verschleiert nicht, sondern sie deckt auf. Sie führt nicht in die Irre sondern zum Ziel. Die Bibel versteht unter „Wahrheit“ aber mehr als nur das zu reden, was den Tatsachen entspricht.

¹ Paraphrasiert Ps 139,23f.

² Vgl. Lev 5,22.

³ Vgl. Hab 2,18. Vgl. auch Jer 7,4; 8,8; 9,2; 23,25f.32; 29,9.

⁴ Vgl. Jer 10,14; 14,14; Zef 10,2.

⁵ Vgl. Joh 8,44.

⁶ Vgl. Gen 3,1.4.

Gottes Wort selbst, die Bibel, ist die Wahrheit. In Ps 119,160 heißt es: *Die Summe deines Wortes ist Wahrheit.* Für dieses Wort bürgt Gott selbst.⁷ Jesus sagt in Mt 5,18: *Nicht der kleinste Buchstabe wird vergehen, bis alles geschehen ist.*⁸

Die biblische Wahrheit gipfelt schließlich darin, dass das göttliche Wort Fleisch wurde, Mensch wurde wie wir.⁹ Dieses Wort ist niemand Geringerer als Jesus Christus selbst. *Er* ist die Wahrheit in Person.¹⁰ *Er* ist die Wahrheit, die uns von den Lügen des Satans befreien kann.¹¹

Deshalb spricht Paulus vom Evangelium als dem Wort der Wahrheit.¹² Wer gemäß Eph 1,13 das Wort der Wahrheit hört und daran glaubt, wird gerettet. Er wird durch das Wort der Wahrheit geboren, wie es in Jak 1,18 heißt. Für uns heißt das konkret, dass wir uns von den Lügen Satans abwenden und uns zu Jesus Christus, der Wahrheit in Person, hinwenden. Er ist der einzige, der uns von unseren Sünden und Irrwegen befreien kann¹³ und uns ewiges Leben schenken möchte.¹⁴

Bei ihm finden wir das wahre Leben. Bei ihm sind wir in Sicherheit. Er sieht nicht auf unser Äußeres, sondern er sieht unser Herz an. Ohne ihn laufen wir am Sinn unseres Lebens vorbei und landen schließlich in der ewigen Verlorenheit, wo uns der Zorn Gottes erwartet.¹⁵ Aber weil Jesus Christus uns Menschen so sehr liebt und er unsere ausweglose Situation sah, nahm er den Zorn Gottes auf sich und starb für uns am Kreuz.

Sein Tod ist unser Leben. Jesus Christus möchte auch dich aus den Lügen deines Lebens befreien, dir den wahren Sinn im Leben und echte Freude schenken. Nimmst du dieses Geschenk an?

Die Bedeutung des neunten Gebotes

Hier wird uns eine Gerichtssituation geschildert. In dieser soll jemand, der in einer lebendigen Beziehung mit Gott lebt, nicht als falscher Zeuge auftreten.

In einer Gerichtssituation gibt es bekanntlich zwei Parteien. Auf der einen Seite ist der *Kläger*, der jemanden wegen einer Gesetzesübertretung anklagt. Um seine Klage zu bekräftigen, führt der *Kläger Zeugen* an.

Auf der anderen Seite sitzt der *Angeklagte*, der angeblich einen Rechtsbruch begangen haben soll. Wenn sich der Angeklagte im Gerichtsprozess nicht selbst verteidigen kann, hat er noch einen *Verteidiger*.

Zwischen diesen beiden Parteien sitzt der *Richter*, der dafür zu sorgen hat, dass das gültige Recht eingehalten wird. Hat tatsächlich ein Gesetzesbruch stattgefunden, hat er eine angemessene Strafe zu verhängen.

Im neunten Gebot verbietet Gott nun, in so einem Gerichtsprozess als falscher Zeuge aufzutreten. Ein Zeuge ist man dann, wenn man der Tat beigewohnt hat und somit die Tat vor Gericht bestätigen kann.¹⁶ Ein *falscher Zeuge* – man könnte auch sagen – ein Lügenzeuge ist man dann, wenn man jemanden beschuldigt, etwas getan zu haben, was er nicht getan hat oder wenn man jemandem ein Alibi gibt, der keins hat.¹⁷

Selbst dann, wenn man den Tatvorgang verdreht und somit sich selbst ins positive Licht oder den anderen ins negative Licht rückt, ist man ein falscher Zeuge, ein Lügenzeuge.

Die Folgen einer Falschaussage vor Gericht können sein, dass ich gut dastehe oder der Ruf des Angeklagten geschädigt wird. Möglicherweise muss er sogar ins Gefängnis, und – je nach Rechtssystem – erhält er sogar die Todesstrafe.

Zur Zeit des Alten Testaments war es so, dass bei einem Gerichtsprozess zwei oder drei Zeugen auftreten mussten, um jemanden schuldig zu sprechen.¹⁸ Die Zeugen wurden dann auf Zeit, Ort und Nebenumstände hin getrennt voneinander befragt. Damit sollte gesichert werden, dass die Zeugen sich nicht gegenseitig deckten.

⁷ Vgl. Num 23,19; Tit 1,2.

⁸ Vgl. Mt 5,17-19.

⁹ Vgl. Joh 1,1ff.

¹⁰ Vgl. Joh 14,6.

¹¹ Vgl. Joh 8,32.

¹² Vgl. Eph 1,13; Kol 1,5; 2 Tim 2,15.

¹³ Vgl. Joh 14,6.

¹⁴ Vgl. Joh 3,36a.

¹⁵ Vgl. Joh 3,36.

¹⁶ Vgl. Spr 14,25.

¹⁷ Vgl. Spr 25,18.

¹⁸ Vgl. Num 35,30; Dtn 17,6f; 19,15; Im NT ist es ähnlich. Vgl. 1 Tim 5,19; Hebr 10,28.

Ein einzelner Zeuge galt im Alten Testament als befangen.¹⁹ Es war ausdrücklich verboten die Todesstrafe lediglich aufgrund einer einzelnen Zeugenaussage zu vollziehen.²⁰ Außerdem mussten die Zeugen, wenn eine Todesstrafe angeordnet wurde, den ersten Stein werfen.²¹

Diese göttlichen Vorschriften führten dazu, dass die israelitische Rechtspraxis im Gegensatz zu derjenigen der Nachbarvölker gerecht und fair war. Dennoch gab es auch in Israel Bestechung und Betrug. Deshalb fordert Gott im Alten Testament, im Gerichtsprozess weder die Wohlhabenden, noch die Geringen²², noch die Mehrheit²³ zu bevorteilen.²⁴ Ein Gericht darf sich nicht nach dem Ansehen der Person richten.

Deshalb sind Gott auch Bestechungsgeld und Bestechungsgeschenke ein Dorn im Auge.²⁵ In 5 Mo 16,19 sagt Gott: *Du sollst das Recht nicht beugen, du sollst die Person nicht ansehen und kein Bestechungsgeschenk nehmen. Denn das Bestechungsgeschenk macht die Augen der Weisen blind und verdreht die Sache der Gerechten.*

Eine falsche Zeugenaussage verschafft dem Zeugen Vorteile und dem Angeklagten Nachteile.²⁶ Sie raubt dem Angeklagten den Ruf oder – im Falle einer Todesstrafe – sogar das Leben. Im 8. Kapitel des Johannesevangeliums wird uns von einer Frau berichtet, die beim Ehebruch ertappt wurde.²⁷ Die Schriftgelehrten und Pharisäer bringen diese Frau nun zu Jesus und fordern, dass sie gemäß alttestamentlicher Vorschrift gesteinigt wird.²⁸ Jesus dreht nun den Spieß um und sagt: *Wer von euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein.*²⁹

Gemäß alttestamentlicher Vorschrift hätten die Zeugen den ersten Stein werfen müssen.³⁰ Jesus sagt aber: *Wer von euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein.* Jesus sagt nicht, dass das mosaische Gesetz nicht mehr gültig ist. Er weist die Juden nur darauf hin, dass sie alle Sünder³¹ und somit vor Gott schuldig sind. Sie alle haben den Tod verdient. Niemand hat das Leben verdient.

Gleichzeitig macht Jesus deutlich, dass er nicht Freude am Tod des Gottlosen hat, sondern daran, dass der Gottlose von seinem sündigen Weg umkehrt und lebt.³² Jesus ist gekommen zu suchen und zu retten, was verloren ist.³³ In Joh 3,17 heißt es: *Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn errettet werde.*

Wir alle müssen irgendwann einmal vor dem Richterstuhl Gottes erscheinen, so schreibt es Paulus in Röm 14,10.³⁴ Wir Christen haben aber das große Vorrecht, dass wir gemäß 1 Joh 2,1-2 einen Beistand, einen Fürsprecher und Anwalt haben. Das ist Jesus Christus. Ja, wir alle sind vor Gott schuldig. Ja, das Strafgericht wird in vollem Umfang vollzogen. Aber nein, es wird nicht an uns Gläubigen vollzogen, sondern es wurde bereits an Christus vollzogen, als er am Kreuz für unsere Sünden starb.

Er hat die Strafe, die uns hätte treffen müssen, auf sich genommen. Das ist die gute Nachricht, das Wort der Wahrheit. Deshalb gebührt IHM allein alle Ehre und all' unser Dank. Auch du bist herzlich eingeladen, dem Strafgericht Gottes zu entfliehen, indem du unter dem Kreuz bei Jesus deine Sünden ablädst und ihn um Vergebung bittest.

Im Hinblick auf das neunte Gebot wäre es nun aber ein fataler Trugschluss zu sagen, lügen sei lediglich im Zusammenhang mit einem Gerichtsprozess verboten, sonst aber nicht. Das neunte Gebot greift im alttestamentlichen Kontext ein Beispiel der Lüge auf, welches die schlimmste Folge haben kann, nämlich den Tod.

Wenn jemand zur Zeit des Alten Testaments in einem Gerichtsprozess als Zeuge eine Falschaussage machte, konnte das dem Angeklagten fälschlicherweise das Leben kosten. Mit anderen

¹⁹ Vgl. Dtn 19,15.

²⁰ Vgl. Dtn 17,6.

²¹ Vgl. Dtn 17,7.

²² Vgl. Ex 23,3; Jes 10,2; Am 2,7; 4,1.

²³ Vgl. Es 23,1-3.

²⁴ Vgl. Lev 19,15.

²⁵ Vgl. Ex 23,8; Dtn 10,17; 16,19; 27,25; Am 5,12.

²⁶ Vgl. Spr 12,13.19.22.

²⁷ Vgl. Joh 8,4.

²⁸ Vgl. Lev 20,10; Dtn 22,22-24.

²⁹ Vgl. Joh 8,7.

³⁰ Vgl. Dtn 17,7.

³¹ Vgl. 1 Kön 8,46; Pred 7,20, Röm 3,23.

³² Vgl. Hes 18,32; 33,11-12.

³³ Vgl. Lk 5,32; 19,10; Hes 34,16.

³⁴ Vgl. 2 Kor 5,10.

Worten: Unsere Zunge ist nicht nur in der Lage Menschen zu belügen oder ihren Ruf zu schädigen, sondern sie sogar umzubringen.

Jakobus bringt es treffend auf den Punkt, wenn er sagt (paraphrasiert): „Die Zunge ist ein unstehtes Übel voll tödlichen Giftes.“³⁵ Martin Luther zufolge wird mit dem neunten³⁶ Gebot alle Sünde der Zunge verboten, wodurch man dem Nächsten Schaden tun oder ihm zu nahe treten kann.

Beispiele aus dem Alltag

Im dritten und letzten Punkt der Predigt wollen wir nun der Tiefe und Breite dieses Gebotes nachgehen, indem wir unser eigenes Leben am neunten Gebot messen.

Nehmen wir als erstes Beispiel die Lüge selbst. Das neunte Gebot richtet sich gegen die Lüge in allen Varianten.³⁷ Lügen können schriftlich, mündlich oder durch Mimik und Gestik erfolgen.

Bei den Lügen geht es in der Regel darum, sich selber in ein positives Licht zu stellen oder aber dem Nächsten gezielt zu schaden. Eine klassische Lüge ist heutigen tags die Krankmeldung. Am Montagmorgen bin ich so müde, weil ich mir spät abends noch das Fußballspiel angeschaut habe. Schnell greife ich zum Handy und schreibe meinem Chef eine SMS, dass ich mit Fieber und Gliederschmerzen im Bett liege. Eine glatte Lüge.

Eine andere Form der Lüge, die oft vorkommt ist die, dass man sich selbst belügt. Diese Form der Lüge kommt oft im Zusammenhang von Süchten vor. Man sagt: „Nein, ich bin nicht alkoholsüchtig! Ich betrinke mich nur ganz selten, und außerdem füge ich keinem damit Schaden zu. Ich könnte jederzeit aufhören mit dem Trinken, ich will nur nicht.“

Oder ich sage: „Nein, ich bin nicht sexsüchtig! Pornografie, lüsterne Blicke und lustvolle Gedanken sind für mich kein Problem. Die paar Fehlritte in der vergangenen Woche sind noch kein Beweis dafür, dass ich sexsüchtig bin.“ Auch das sind Lügen, die wir uns ständig einreden. In Off 21,8 heißt es, dass Lügner in die ewige Verdammnis kommen, wenn sie nicht von ihren Sünden umkehren und bei Jesus Vergebung suchen.³⁸

Halbwahrheiten sind ganze Lügen. Es ist so schnell getan, dass man gewisse Details weglässt, damit man selber besser dasteht oder ein Ereignis übertrieben darstellt, damit der Nächste einen Schaden davonträgt. Wohlgemerkt, die Motivation ist hier entscheidend.

Halbwahrheiten gelten heutigen tags – so kommt es mir zumindest vor – als Kavaliersdelikte. Oft werben *Politiker* für sich und ihre Partei, indem sie uns einseitige Fakten auftischen. Ein konkretes Beispiel haben wir in der neuen griechischen Regierung. Die großen Wahlversprechen mussten beinahe alle kleinlaut aufgegeben werden, damit Griechenland überhaupt noch Geld von der EU erhält.

Ein anderer Bereich der Halbwahrheiten ist die *Reklame*. Manchmal hat man den Eindruck, die ganze Werbebranche sei ein Lügennest. Produkte werden hoch gepriesen. Viele Produkte halten jedoch nicht, was sie versprechen. Wir haben uns mittlerweile an die Mogelpackungen gewöhnt. Mit etwas Übung kennt man die Tricks und Maschen der Werbeindustrie.

Ein anderes Beispiel für Halbwahrheit sind *Ausreden*. Jemand möchte uns besuchen kommen, und wir sagen am Telefon: „Es passt mir jetzt nicht!“ Damit meinen wir eigentlich: „Ich will jetzt nicht!“ Bei uns in der Schule hieß es oft: „Ich habe die Hausaufgaben vergessen!“, und dabei meinte man: „Ich hatte einfach keine Lust dazu!“

Schließlich gehören auch noch die *Übertreibungen* zu den Halbwahrheiten. Wieder geht es dabei darum, dass ich glänzend dastehe oder jemand anderer blamiert werden soll. Gerade in einer gemütlichen Runde unter Freunden und Kollegen wird schon mal ordentlich übertrieben. Von Objektivität und Sachlichkeit fehlt dann meistens jede Spur.

Gerüchte sind wohl die effektivste und schnellste Art Rufmord zu begehen. Man sitzt im Kaffeekränzchen und schon geht es los: „Hast du schon gehört..?“ Gerade wenn Personen uns nicht so nahestehen, fällt es uns leicht über sie herzufahren. Manchmal – nicht immer, aber manchmal – ist an den Gerüchten auch ein Körnchen Wahrheit.

Selbst wenn ein Gerücht weitgehend der Wahrheit entspricht, heißt es noch lange nicht, dass es für die betreffende Person auch wirklich erbauend ist. Der bekannte Philosoph Sokrates hat mal

³⁵ Vgl. Jak 3,8.

³⁶ Nach lutherischer Zählweise ist dies das achte Gebot. Vgl. zu den Zählweisen der Gebote auch die Predigt zum ersten Gebot gehalten am 17. August 2014.

³⁷ Vgl. Dtn 19,11.

³⁸ Vgl. Off 21,27.

gesagt, man solle prüfen, bevor man etwas weitersagt, ob es wahr, gut und notwendig ist. Wenn es weder wahr, noch gut, noch notwendig ist, solle man es lieber bleiben lassen.

Martin Luther geht sogar noch einen Schritt weiter. Er sagt, es solle nicht einmal so weit kommen, dass ich in Versuchung stehe, ein Gerücht weiterzusagen. Deshalb fordert er uns auf, unsere Ohren zu einem Grab zu machen, in dem die Gerüchte beerdigt werden.

Wenn ein Gerücht einmal in die Welt gesetzt ist, kann es kaum gestoppt werden. Es ist wie ein Lauffeuer, das nicht mehr aufzuhalten ist. Petrus fordert uns Christen in 1 Petr 2,1 deshalb auf, die üble Nachrede abzulegen. Gerade beim Thema Gerüchte gilt zu bedenken, was Jesus in Mt 12,36 sagt, nämlich *dass die Menschen von jedem unnützen Wort, das sie reden, Rechenschaft geben müssen am Tag des Gerichts [...]*.³⁹

Legt man das neunte Gebot bewusst weit aus, wie Martin Luther es tut, dann gehören auch verbale Verletzungen dazu. Hier spielt nicht nur eine Rolle, was, sondern auch wie und mit welcher Absicht etwas gesagt wird. Ich kann beispielsweise jemandem die Wahrheit in einem Tonfall sagen, der weder der Situation noch dem Worte Gottes entspricht und dies mit einer Absicht, die nicht gerade erbaulich ist.

Diese Art von verbalen Verletzungen kommt oft in Ehen vor. Man brüllt einander an und hält einander Dinge vor, die vielleicht der Wahrheit entsprechen, aber in diesem Moment lediglich dem Zweck dienen, den Ehepartner zu verletzen. Was wir sagen, muss nicht nur wahr sein, sondern auch im Tonfall *und* in der Motivation dem Worte Gottes entsprechen.

Zu den ganz schlimmen verbalen Verletzungen gehört auch das *Mobbing*. Gemobbt wird heutzutage beinahe überall: in der Schule, auf dem Arbeitsplatz, in der Verwandtschaft oder im Internet. Mobbing führt zu sehr tiefen und schwerwiegenden, innerlichen Verletzungen bei den Opfern.

Immer häufiger liest man in den Nachrichten, dass Mobbing-Opfer sich das Leben nehmen, weil sie damit nicht mehr klar kommen. Wer sich am Mobbing beteiligt, wird vor Gott und den Menschen schuldig. In Spr 17,5 steht: *Wer den Armen verspottet, verhöhnt dessen Schöpfer; und wer sich über eines andern Unglück freut, wird nicht ungestraft bleiben.*⁴⁰

Jesus Christus möchte uns nicht nur vergeben, wenn wir jemanden mit unseren Worten verletzt haben, sondern er möchte uns auch innerlich heilen, wenn wir verletzt wurden und uns helfen, denen zu vergeben, die uns verletzt haben.

Ich möchte die Predigt damit schließen, dass ich von der Bibel her zeige, wie Gott will, dass wir als seine Kinder mit unserer Zunge umgehen.

1. Gott möchte, dass wir die Wahrheit sagen und zwar in Liebe. In Eph 4,15 heißt es: *Lasst uns aber die Wahrheit bekennen in Liebe [...]*. Die Wahrheit ohne Liebe zu sagen, ist nicht biblisch. Aus Liebe nicht die Wahrheit zu sagen, ist ebenfalls nicht biblisch. Beides gehört zusammen.

2. Alles, was wir sagen, soll zur Erbauung dienen.⁴¹ In Spr 12,18 steht: *[...]die Zunge der Weisen ist Heilung [nicht Zerstörung]*. Oder wie es in Eph 4,29 heißt: *Kein faules Wort komme aus eurem Mund, sondern nur eins, das gut ist zur notwendigen Erbauung, damit es den Hörenden Gnade gebe.*

3. Alles, was wir sagen, soll zur Ehre Gottes dienen. In 1 Kor 10,31 schreibt Paulus: *Ob ihr nun esst oder trinkt oder sonst etwas tut, tut alles zur Ehre Gottes.* Also auch unser Reden soll zur Ehre Gottes dienen.

4. Unsere Worte sollen ermahnen oder trösten, je nach Bedarf. In 1 Thes 5,14 schreibt Paulus: *[...] Weist die Unordentlichen zurecht und tröstet die Kleinmütigen [...]*.⁴²

5. Wir sollen weise und besonnen antworten. In Kol 4,6 steht: *Euer Wort sei allezeit in Gnade, mit Salz gewürzt; ihr sollt wissen, wie ihr jedem einzelnen antworten sollt.*

6. Wir sollen allezeit bereit sein, von unserem Glauben zu zeugen. In 1 Petr 3,15f steht: *Seid [...] jederzeit bereit zur Verantwortung jedem gegenüber, der Rechenschaft von euch über die Hoffnung in euch fordert [und zwar] [...] mit Sanftmut und Ehrerbietung.*

Amen!

³⁹ In Spr 10,19 steht: „Wo viel Worte sind, da geht's ohne Sünde nicht ab; wer aber seine Lippen im Zaum hält, ist klug.“

⁴⁰ Lutherübersetzung. Vgl. auch Spr 14,31.

⁴¹ Vgl. Phil 2,2-4.

⁴² Vgl. hierzu auch 1 Thes 5,11.